

Antrag

Initiator*innen: Dominik Attila Nyilas

Titel: Ein liberales Update für die Berufsschulen

Antragstext

1 Die Duale Ausbildung im Rahmen der Berufsschulen ist in kaum einem Land so stark
2 ausgebaut wie in Österreich. Wir sehen in ihr ein großes Potenzial, bildet sie
3 doch Fachkräfte aus, die für unser wirtschaftliches Leben von hoher Bedeutung
4 sind.

5 Allzu Oft wird diese an sich sehr qualitative Ausbildung jedoch nur als die
6 "schlechte Alternative" zur Oberstufe gesehen. Das muss ein Ende haben. Es
7 braucht hier eine stärkere allgemeine Basis, eine höhere pädagogische
8 Qualität, mehr Freiheit innerhalb der Lehre und eine Lehre, die wirklich auf
9 die derzeitige wirtschaftliche Realität vorbereitet - und nicht auf eine
10 erträumte Vergangenheit.

11 **Mündigkeit: Einführung von Maturaklassen in Berufsschulen**

12 Berufsschüler_innen haben es, genauso wie alle anderen Schüler_innen,
13 verdient, dass sie in der Schule auf ein Leben in Freiheit vorbereitet werden.
14 Dafür braucht es jedoch nicht nur eine gute wirtschaftliche Ausbildung, sondern
15 auch eine verstärkte Allgemeinbildung. Nur so können Berufsschüler_innen am
16 Diskurs teilhaben, und sich politisch beteiligen und ein mündiges, also
17 letztlich freies Leben führen. Um diese Allgemeinbildung effizient zu stärken,
18 muss die Lehre mit Matura verstärkt angeboten werden.

19 Derzeit ist die Matura in der Berufsschule oft kein Thema. Wenn man die
20 allgemeinbildende Komponente der Berufsschulen aufwerten will, muss man hier
21 ansetzen: Es soll an jeder Berufsschule eine Maturaklasse angeboten werden, in
22 der man direkt auf die Matura vorbereitet wird.

23 Das ermöglicht mehr Freiheit für die Maturant_innen, sind sie doch mit
24 bestandener Matura nicht so abhängig von ihrem erlernten Beruf. Zugleich kann
25 hier eine Entstigmatisierung der Berufsschulen gelingen. Die Berufsschule wird
26 zu einem von mehreren Wegen hin zur Matura.

27 → Wir fordern, dass an allen Berufsschulen Maturaklassen angeboten werden, in
28 denen man direkt auf eine berufsbegleitende Matura vorbereitet wird.

29 Wichtig ist es hier festzuhalten, dass die Teilnahme an einer Maturaklasse nicht
30 verpflichtend ist: Sie bildet nur einen möglichen Weg durch die Berufsschule.

31 **Chancengerechtigkeit: Höhere Standards für den Unterricht in der Berufsschule**

32 Der Unterricht an Berufsschulen muss, wie der an jeder anderen Schule,
33 pädagogischen Standards entsprechen. Sowohl die Ausbildung der Lehrkräfte, als
34 auch echte Transparenz in der Benotung, sind hier von großer Bedeutung.

35 **Pädagogische Ausbildung für alle Lehrkräfte**

36 Derzeit unterrichten in den Berufsschulen sehr viele Quereinsteiger_innen. Das
37 ist an und für sich auch eine große Stärke der Berufsschulen, bringen diese
38 Quereinsteiger_innen doch echte fachliche Erfahrung mit. Es ist aber von großer
39 Bedeutung, dass Lehrkräfte neben dieser fachlichen Erfahrung über
40 pädagogische Kompetenz verfügen. Hier muss ein Mittelweg gefunden werden.

41 Am besten kann dies durch eine kurze Ausbildung und regelmäßige Fortbildungen
42 der neuen Quereinsteiger_innen gewährleistet werden. Hierbei soll vor allem auf
43 didaktische Grundsätze geachtet werden. Selbst wenn dies die Hemmschwelle für
44 Quereinsteiger_innen womöglich erhöht, ist eine grundlegende pädagogische
45 Ausbildung unumgänglich, um grundlegende Qualität zu gewährleisten.

46 → Wir fordern also, dass jede Lehrkraft, die in einer Berufsschule
47 unterrichtet, eine fundamentale didaktische und pädagogische Ausbildung
48 erfahren hat.

49 **Klare Standards für die Notenvergabe**

50 Es braucht auch bei der Benotung höhere Standards an den Berufsschulen. Allzu
51 Oft sind die vergebenen Noten kaum nachvollziehbar, geschweige denn einsehbar.
52 Noten können, davon sind wir überzeugt, nur gerecht sein, wenn im Vorraus ein
53 klarer, transparenter Notenschlüssel vorgegeben wird.

54 Anhand dieses Notenschlüssels sollten die Schüler_innen jederzeit ihre eigene
55 Note erfahren können. Auch Frühwarnungen in Berufsschulen werden dadurch
56 möglich. Auf einer Online-Plattform, oder im Sekretariat, sollte die eigene
57 Note in Echtzeit einsehbar sein.

58 → Wir fordern also transparente Notenschlüssel in allen Fächern der
59 Berufsschulen.

60 **Freiheit: Modularisierung der Berufsschulen**

61 Es braucht mehr Freiheit in der Berufsschule. Während der durch die Betriebe
62 fixierten Turni sollten die Schüler_innen selbst entscheiden können, welches
63 Modul sie besuchen wollen. Das schafft mehr Freiheit und mehr Flexibilität.

64 Eine solche Modularisierung ermöglicht auch jedem seinen eigenen Rhythmus zu
65 finden. Wenn ein Modul besonders schwer fällt, kann man sich stattdessen auf
66 ein anderes Modul fokussieren.

67 → Wir fordern also, dass die Curricula der Berufsschulen in Modulen
68 aufgestückelt werden. Diese können unabhängig voneinander absolviert werden.

69 Schon erledigte Module sollten auch in anderen Berufsausbildungen anerkannt
70 werden. Damit schafft man auch mehr Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen
71 Ausbildungen. Es müssen auch nicht alle Module auf der selben Schule absolviert
72 werden.

73 → Wir fordern also, dass man bereits erlernte Module in eine andere Ausbildung
74 "mitnehmen" kann.

75 **Berufsschule der Moderne und nicht der Vergangenheit**

76 Damit Berufsschulen ihrem Anspruch gerecht werden, müssen sie auf die
77 Arbeitswelt vorbereiten - und zwar auf die heutige. Hier ist es wichtig, dass
78 die Praxisstunden ausgebaut werden, und der Bezug zu Unternehmen verstärkt
79 hergestellt wird. Die Lehre muss auch, um der zunehmenden Internationalisierung
80 der Arbeitswelt nicht hinterherzuhinken, deutlich mehr Möglichkeiten zur
81 Sammlung von Auslandserfahrung bieten.

82 **Mehr Bezug zu Unternehmen**

83 Allzu Oft werden Unternehmen von den Berufsschulen ferngehalten. Es ist aber

84 nunmal von großer Bedeutung, dass Schüler_innen auch während ihrer Turni in
85 Kontakt mit den Unternehmen der Branche zu kommen.

86 Um dies zu ermöglichen sollen gezielt Berufsmessen an Berufsschulen organisiert
87 werden. Dadurch werden den Schüler_innen im besten Fall auch mehr Chancen
88 fernab von ihren Lehrbetrieben geboten.

89 → Wir fordern also, dass Berufsschulen Unternehmen gezielt zu Berufsmessen
90 einladen.

91 **Mehr Praxisstunden**

92 Eine Berufsschule sollte kein Ort für ausnahmslosen Frontalunterricht sein. Nur
93 wenn stark auf Praxis gesetzt wird, kann eine echte Berufsausbildung gelingen.
94 Die heutigen Berufsschulen werden diesem Anspruch leider nicht wirklich gerecht.

95 Gerade die Turnis sollten für vertiefte Praxismöglichkeiten verwendet werden.
96 Es sollten einzelne Stunden gezielt für Praxis verwendet werden. Hierbei
97 können die Schüler_innen unter Aufsicht von Lehrpersonen mit Instrumenten und
98 theoretisch erlernten Techniken experimentieren.

99 → Wir fordern also deutlich mehr Praxisstunden in allen Berufsschulen mit
100 handwerklichen Bezug.

101 **IFA und andere Modelle für Auslandserfahrung stärken**

102 Die heutige Arbeitswelt endet nicht an österreichs Grenzen. Um den
103 Schüler_innen echte Perspektiven zu bieten, muss es mehr Möglichkeiten für
104 Auslandserfahrung geben.

105 Vor allem der Auslandsaustausch sollte bei spezialisierten Ausbildungen forciert
106 werden. Modelle wie der Internationale Fachkräfteaustausch können wertvolle
107 Erfahrungen mit sich bringen. Sie gehören ausgebaut und stärker gefördert.

108 → Wir fordern also einen Ausbau der Möglichkeiten um Auslandserfahrung zu
109 sammeln.